

Kampf. Nur verschwiegen, wenn es unbedingt nötig ist, sonst ein gerader, offener, zielbewußter Charakter. Lebenswarm und im Grunde zärtlich veranlagt, ist sie doch beherrscht. Wie mir scheint, legt ein leichter Schleier der Schwermut über ihr, so daß sie nicht so frei atmen kann, wie sie möchte. Darüber grübelt sie.

Margot, München. Zäher Wille, oft etwas eigenwillig und nicht innerlich anpassungsfähig. Tut sie es äußerlich, dann immer so, daß ihre Persönlichkeit gewahrt bleibt. Liebenswert und freundlich, dabei auf Vorteil bedacht und egozentrisch eingestellt. Viel Heiterkeit, die der Umgebung den Umgang mit ihr angenehm macht.

*Im Mannesstand sind die
geschicklichen Handarbeiten
schicklicher als bei den
Frauen in unsern Leben immer
auf dem überzogen,*

*Schriftprobe,
um die Hälfte verkleinert*

macht einen kranken Eindruck, der Versuch, ruhig und gleichmäßig zu erscheinen, gelingt nicht, hinter der ruhigen Oberfläche zittert große Erregbarkeit.

Chéri, Dresden A. 21. Energie und Tatkraft müssen noch sehr gepflegt werden, ist für einen Mann zu passiv. Vieles, was begonnen wird, bleibt zu sehr nur an der Oberfläche haften. Da aber der Geist beweglich, die Auffassungsgabe gut ist, so wird bei Schulung des Willens noch viel erreicht werden können.

Amsel. Sehr zurückhaltende Natur, die ihre Empfindungen nicht so zeigen kann. Ungemein anpassungsfähig, weich, biegsam, beeinflussbar, gleichmäßig, ohne große Launen, aber keine Kampfnatur. Scheu vor größeren Hindernissen, lieber passiv als aktiv. Reibungen mit anderen Menschen geht sie möglichst aus dem Wege, und wenn es nicht anders geht, durch Diplomatie. Sehr klares und vernünftiges Denken.

Tannenwald. Starkes erotisches Vorstellungsleben. Reiche Phantasie, auch schöpferisch begabt. Künstlerisch-geistige Interessen überwiegen bei weitem, praktisch wenig interessiert. Geringe Aktivität, eher abweisend als entgegenkommend, stark auf ihr eigenes Ich eingestellt. Ich glaube aber, sie will gar nicht erkannt werden, trotz gelegentlicher großer Offenheit. Eigensinnige Stimmungen.

Rudo. Zielbewußtsein, wichtig für den Kaufmann, besitzt er in erheblichem Maße. Ist nicht nur Idealist, sondern hat seinen Vorteil im Auge. Was noch kommen muß, ist mehr Großzügigkeit und Weitblick, auch die Selbstkritik muß mehr gepflegt werden. Man kann nur das von anderen Menschen verlangen, was man selbst erfüllt. Der kaufmännische Beruf eignet sich gut für ihn, weniger die Buchführung als die Korrespondenz.

Glückauf. Selbstbewußter, außerordentlich strebsamer Mensch, fleißig, gewissenhaft, etwas rechtshaberisch. Gibt sich den Menschen gegenüber nicht frei, sondern bleibt beherrscht, wenn auch entgegenkommend, so doch immer mit einer gewissen Reserve. Technisch-verwalterische Begabung. Rasche, aber überlegte Entschlüsse. Es fehlt nicht an Schärfe.

Mai. Eine sehr willensbetonte Frau, die genau weiß, was sie will. Sie denkt sehr sachlich, auch kritisch, überlegt sich, was sie sagt, ist bestrebt, sich weiterzubilden, und bleibt meistens beherrscht. Zuverlässig. Antwort auf die Fragen: Ein Charakter kann ganz erkannt werden, aber nicht in wenigen Zeilen. Das Studium dauert drei bis vier Jahre, und es bedarf ausgesprochener Begabung wie bei jeder Kunst. Betrüger und Verbrecher sind fast immer erkennbar. Der Preis wird durch den Verlag mitgeteilt worden sein.

Ursula S. Sehr selbstbewußt, es hält schwer, von ihr ein objektives Urteil zu bekommen, sie beurteilt alles subjektiv. Sehr intelligent, eigene Ideen, nach außen reserviert, innerlich weich und zärtlich.

Werde. In dieser Schrift liegt etwas Gemachtes und Gekünsteltes. Schreibersucht sich nach außen hin gewaltsam zu beherrschen. Er leidet unter Hemmungen. Die krampfadermäßigen Züge lassen darauf schließen, daß Störungen während der Pubertätszeit nicht überwunden worden sind. Ich sehe große Nervosität. Die Schrift

BÜCHERECKE

Mit Hagenbeck im Dschungel. Von Wilhelm Munnecke. Verlag Scherl.

Viele Jahre begleitete der Verfasser Hagenbeck auf seinen Tierfangexpeditionen und weiß deshalb aus bester Erfahrung über die Tricks und Schliche zu erzählen, mit denen die Tiere des Urwalds und der Dschungel gefangen werden. Die Bilder dieses Buches sind von größtem Seltenheitswert und geben Zeugnis von der ungeheuren Mühe, die das Fangen und der Transport der Tiere kostete.

Die weiße Rose. Von B. Traven. Universitas Deutsche Verlags-A.-G., Berlin.

Einen Einblick in den Aufbau und das skrupellose Vorgehen des amerikanischen Großkapitalismus gibt uns dieses Buch. Land und Oel ist die Devise, und um ihretwillen wird der Weg über Leichen nicht gescheut.

Der tolle Mönch. 20 Novellen von Werner Bergengruen. Frundsberg-Verlag G. m. b. H., Berlin.

Novellenartig ausgebaute Anekdoten, die in altertümlich schlichter Art erzählt sind und sich amüsant lesen.

Verdammtes Gold. Von Liam O'Flaherty. S. Fischer Verlag, Berlin.

Das Gold, das jeden vernichtet, der in seinen Bann gerät, wird auch hier einem brutalen Wucherer und Geizhals zum Verhängnis, der als alter Mann durch Geld eine junge schöne Frau an sich ketten zu können glaubt. Leidenschaft, Intrigen und Verbrechen — die uralte Tragödie des „verdammten Goldes“.

Ruhm. Von William T. Tilden. Ein Tennisroman. Rembrandt-Verlag, Berlin.

„Big Bill“ — wer kennt ihn nicht, den größten Tennisspieler aller Zeiten? Niemand als er dürfte das geheime Spiel hinter den Kulissen des Tennis-Amateurismus besser kennen, niemand berufener sein, hier Kritik zu üben. Tildens Roman ist ein Rechenschaftsbericht, eine Abrechnung, eine Anklage; farbig und lebendig geschrieben, in der Übersetzung nicht immer sehr glücklich im Ausdruck, aber voll Kenntnis, Atem und mitreißendem Tempo.

So wollen wir wohnen. Von Dr. Ludwig Neundörfer. Franck'sche Verlangsbuchhandlung, Stuttgart.

Dieses anschauliche und klar aufgeteilte Buch behandelt eingehend alle praktischen und ästhetischen Fragen neuen Wohnens. Unbeeinflusst von übertrieben modernen Richtungen, bringt der Verfasser „Zeitgemäßes“, nicht „Modisches“, und zwar in Plänen und Photographien, die sich auch für einen kleineren Geldbeutel verwirklichen lassen.

Der rote Napoleon. Von Floyd Gibbons. Verlag Ernst Rowohlt, Berlin.

In diesem Phantasiegemälde eines am Weltkrieg geschulten amerikanischen Journalisten setzt „The red Napoleon“, ein junger Mongolengeneral, an der Spitze der kommunistisch-sowjetrussischen Republiken im Entscheidungskampf die ganze Welt in Flammen.

Kakteenjagd zwischen Texas und Patagonien. Von Curt Backeberg. Brehm-Verlag, Berlin.

Ein Begeisterter geht übers Wasser nach dem tropischen Südamerika, nach Mexiko, nach Argentinien, in den Urwald, in die Berge, um — unbekannte Kakteenarten zu suchen. Die schwere Mühe und die Beglückung eines der sonderbarsten Berufe werden uns aus diesem Buche klar: diesem Manne verdanken wir die unendliche Mannigfaltigkeit unserer Kakteengärten.